

Glücksorte in Krakau



Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE



Stefaniya Ptashnyk

Stefaniya Ptashnyk

Glücksorte in Krakau

Fahr hin & werd glücklich



Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



„Krakau ist eine schöne altertümliche Stadt, ihre Gebäude sind rührend und tiefsinnig“, schrieb 1924 Alfred Döblin während einer Reise durch Polen. Auch nach fast 100 Jahren erweckt diese Stadt noch das Gefühl von Rührung und Nachdenklichkeit. Die Geschichte teilte ihr großzügig verschiedene Rollen zu: königliche Hauptstadt, wichtiges Zentrum für Wissenschaft, Kreuzpunkt von Handelswegen und noch viel mehr. Wunderschöne Gebäude, gemütliche Parkanlagen, erlesene Museen, begehrte Musikclubs – lernen Sie die mondän-verträumten wie auch die modern-dynamischen Seiten der Königin an der Weichsel mit ihrem unwiderstehlichen Charme kennen. Sie werden Krakau fest in Ihr Herz schließen und dabei eigene Glückswege entdecken. Auf der Glücksuche in Krakau sprach ich mit vielen wunderbaren Menschen, die mir die vielseitigen Facetten dieser Stadt offenbarten. Für all ihre Erzählungen bin ich unendlich dankbar. Besonders danke ich Matthias Baumann, der mich unermüdlich mit seiner Kamera begleitete.

Ihre Stefaniya Ptashnyk



Deine Glücksorte ...



- 1 „Lieben Sie Brahms?“**
Kaffee, Musik und Aussicht
in der Musikakademie8
- 2 Entdeckerglück**
Im Stanisław-Lem-Garten10
- 3 Päpstlich schlemmen**
In der Konditorei Wadowice
am Planty-Park12
- 4 Surreal und futuristisch**
Das Kunsthaus Cricoteka
im Stadtteil Podgórze14
- 5 Buntes Treiben jederzeit**
Auf dem Hauptmarkt
im Herzen der Stadt16
- 6 Ausflug mit Kontrapunkten**
Der Stadtteil Nowa Huta18
- 7 Bibel aus Lindenholz**
In der Marienkirche
am Hauptmarkt20
- 8 Streetfood-Eldorado**
Der Judah Food Market
in Kazimierz22
- 9 Europäische Kunstreise**
Im Fürsten-Czartoryski-Museum24
- 10 Stilvolle Gaumenfreuden**
Restaurant Pod Baranem unweit des
Wawels26
- 11 Das schönste Vergnügen**
Die Buchhandlung Empik
am Hauptmarkt28
- 12 Klezmer-Klänge**
Die Szeroka-Straße in Kazimierz30
- 13 Glücksadresse für alles**
Bei Magda in der
Galerie Floriańska 2232
- 14 Blick ins Weite**
Auf dem Kościuszko-Hügel34
- 15 Legendär und immerwährend**
Piwnica pod Baranami
am Hauptmarkt36
- 16 Bei Kanus und Schwänen**
Am Stausee von Nowa Huta38
- 17 Knusprig und wohlduftend**
Besuch im Lebendigen
Obwarzanek-Museum40
- 18 Zimt und Kardamom**
Das Café Cheder
in Kazimierz42
- 19 Fabelhafte Schmuckwelt**
Die Galerie Ora
beim Hauptmarkt44
- 20 Perspektivwechsel am Wasser**
Spazierwege an den
Weichsel-Wiesen46





- 21 Auf königlichen Spuren**
Das Schloss Wawel48
- 22 Von Apfel bis Zitrone**
Der traditionelle
Markt Kleparz50
- 23 Herrliche Weite**
Aussicht am Schloss Wartenberg
in Przegorzały52
- 24 Der Ort des süßen Glücks**
Im Honigladen Pasięka
am Szczepański-Platz54
- 25 Der Geschichte auf der Spur**
Krakus-Hügel in Podgórze56
- 26 Lokale Glücklichermacher**
Im Hello Handmade
in der Floriańska-Straße58
- 27 Traumhaft gebettet**
Hotel Indigo Krakau –
Old Town60
- 28 Architektonisches Wunder**
Małopolski-Kunst-Garten in der
Rajska-Straße62
- 29 Schlaraffenland aus Tee**
Der Teeladen Herbaty Świata unweit
des Hauptmarktes64
- 30 Viel Platz für die Liebe**
Auf der Bernatek-Brücke zwischen
Kazimierz und Podgórze66
- 31 Liebe geht durch den Magen**
Im Noworolski-Café
in den Tuchhallen68
- 32 Shopping mit viel Humor**
Im Laden Pan tu nie stał
in Podgórze70
- 33 Akademische Mußestunden**
Im Café U Pęcherza
am Collegium Maius72
- 34 Der grüne Gürtel**
Der Planty-Park um die
Krakauer Innenstadt74
- 35 Stilvoll unterwegs**
Eine Fiaker-Fahrt
auf Königswegen76
- 36 Poesie aus Stein und Metall**
Im Decjusz-Park78
- 37 Musikalische Visitenkarte**
Beim Hejnal-Spieler
auf dem Marienturm80
- 38 Das Glück hat viele Farben**
Bunte Treppe in der
Tatrzkańska-Straße82
- 39 Jazz und Whisky**
Acoustic Jazz Club Piec Art
in der Szewska-Straße84
- 40 Mekka der To-go-Gourmets**
Zapiekancki am Neuen Platz
in Kazimierz86



- 41 Zwischen Himmel und Erde**
In der Szymanowski-Philharmonie88
- 42 Der Weg ist das Ziel!**
Mit dem Rad entlang der Weichsel nach Tyniec.....90
- 43 Küche trifft Kunst**
Das Restaurant Dynia in der Krupnicza-Straße92
- 44 Ein besonderes Domizil**
Die Decjusz-Villa in der Wola Justowska94
- 45 Königlich speisen**
Im Restaurant Wierzynek am Hauptmarkt96
- 46 Das Glück in Bildern**
Kino Kijów in der Krasieński-Allee98
- 47 Im Hause des Künstlers**
Das Jan-Matejko-Museum in der Floriańska-Straße100
- 48 La Petite France**
Im Józef-Czapski-Pavillon102
- 49 Keramische Glanzstücke**
Pottery Home in der Sławkowska-Straße104
- 50 Im Anfang war der Drache**
Das Drachen-Denkmal am Wawel.....106
- 51 Grüne Lunge der Stadt**
Die Błonia-Wiesen im Stadtteil Półwie Zwierzynieckie108
- 52 Gotik trifft Jugendstil**
Die Franziskanerkirche am Allerheiligenplatz110
- 53 Farbenpracht im Museum**
Im Józef-Mehoffer-Haus112
- 54 Allein voller Azaleen**
Im Botanischen Garten in Krakau114
- 55 Aloe-Limonade am Holzkamin**
In der Salatbar Chimera weit vom Hauptmarkt.....116
- 56 Design made in Krakau**
Grzegorz Błażkos Juweliergeschäft in Kazimierz.....118
- 57 Glück für Hobbyarchäologen**
Der unterirdische Marktplatz120
- 58 Kroatien-Feeling**
Am Stausee Zakrzówek in Dębniki122
- 59 Fair und exklusiv**
Mode von KOKOWorld in der Starowiślna-Straße124
- 60 Im Reich des weißen Goldes**
Das Salzbergwerk Wieliczka.....126



- 61 Im Schokoladenparadies**
Chocolatier Karmello gegenüber
vom Wyspiański-Pavillon128
- 62 Entspanntes Flanieren**
Besuch in der Floriańska-Straße.....130
- 63 Mit Wind und Brise**
Eine Schiffstour auf
der Weichsel132
- 64 Umwerfende Aromen**
Der exklusive Laden Szambelan
in der Bracka-Straße134
- 65 Einzigartige Kastanienoase**
Der Kastaniengarten hinter dem
Hauptbahnhof136
- 66 Indisch genießen**
Im Restaurant Masala
am Kleinen Markt138
- 67 Romantik für Entschleunigte**
Spaziergang von Salwator
zum Kościuszko-Hügel.....140
- 68 Moderner Kunst ganz nah**
Jan Fejkiel Gallery
in der Sławkowska-Straße142
- 69 Byzantinische Variationen**
In der Kirche der Erhöhung
des Heiligen Kreuzes144
- 70 Japanische Halbinsel**
Museum der Japanischen Kunst
und Technik Manggha146
- 71 Sehen und gesehen werden**
Im Café Loch Camelot unweit
des Hauptmarktes148
- 72 Kultlokal besonderer Art**
Nowa Prowinca
in der Bracka-Straße150
- 73 Naschmarkt Krakauer Art**
Auf dem Trödelmarkt
an der Handelshalle152
- 74 Einmal Jam-Session bitte!**
Harris Piano Jazz Bar
am Hauptmarkt154
- 75 Palast voller Schönheit**
Im Erasmus-Ciołek-
Bischofspalast156
- 76 Verweilen und genießen**
Am Szczepański-Platz158
- 77 Für Körper und Umwelt**
Die Kosmetik-Boutique Slowglow
in der Smoleńsk-Straße160
- 78 Wundersame Skulptur**
„Eros Bendato“ von Igor Mitoraj
auf dem Hauptmarkt162
- 79 Kaffee- und Lesefreuden**
In der Buchhandlung Lokator in
Kazimierz164
- 80 Das älteste Handelszentrum**
Die Tuchhallen
am Hauptmarkt166

„Lieben Sie Brahms?“

1

Kaffee, Musik und Aussicht in der Musikakademie

Krakau gehört zu den Städten, die einen überrumpeln können. Deshalb muss man sich dieser Stadt langsam annähern, sie erst einmal aus der Ferne beobachten. Oder aus der Höhe. Das kann man kaum besser tun als bei einem Kaffee hoch über den Dächern. Dazu spaziert man an der gürtelartigen Grünanlage Planty entlang und biegt in die Straße des heiligen Thomas ab. Hier im Haus Nr. 43 versteckt sich die Krakauer Musikhochschule, die 1888 als Konserwatorium muzyczne eröffnet wurde.

Kaum betritt man das Gebäude, wird man von Musikklingen umgeben – Geige, Saxofon, Klavier ... Brahms, Beethoven, Penderecki ... Letzterer, Krzysztof Penderecki, ein bedeutender polnischer Komponist, war von 1972 bis 1987 Rektor dieser Hochschule. Im Rausch der Musikklänge darf man jedoch die Suche nach dem Kaffee nicht vergessen. Der Aufzug befördert die Besucher in die siebte Etage, ins Café. Modern eingerichtet, mit viel Grün an den Wänden und an den Fenstern, erinnert es eher an ein veganes Bistro. Das ist es aber nicht. Junge Menschen in der Schlange begehren lieber eine deftige Suppe oder eine Cremeschnitte, dazu einen mit Zimt bestreuten Cappuccino. Man sieht Gesichter unterschiedlicher Herkunft – der junge Mann mit dem Saxofon kommt bestimmt aus Japan und die zwei Mädchen am Fenster haben einen ostslawischen Akzent in ihrer Sprache. Die halbe Welt kommt hierher zum Studieren.

So schön der Innenraum auch ist, begibt man sich jetzt am besten auf die Terrasse. Von hier aus bietet die Hochschule eine der wunderbarsten Aussichten auf die Stadt: die Türme der Marienkirche, der Anna-Kirche und der Dominikaner-Kathedrale, die Dächer der Tuchhallen und der Universität, Brabakan, das Verteidigungstor aus dem 15. Jahrhundert, und dazwischen kleine und größere Plätze, Cafés, Museen und Galerien, die es noch zu erkunden gibt. Das alles kommt später. Vorerst gilt es, den Cappuccino zu genießen, den Blick über die Stadt schweifen zu lassen und der Musik zu lauschen. Brahms? Beethoven? Penderecki!

-
- Akademia Muzyczna w Krakowie, ulica św. Tomasza 43, 31-027 Kraków, Tel. +48 (12) 4 22 04 55, www.amuz.krakow.pl/en
 - ÖPNV: Tram 3, 10, 24, 52, Haltestelle Poczta główna



Entdeckerglück

2

Im Stanisław-Lem-Garten

Hier treffen sich Groß und Klein: Der Stanisław-Lem-Garten, benannt nach dem viel gelesenen Science-Fiction-Autor, bietet auf 6 Hektar grüner Fläche unglaublich vielfältige Unterhaltung. Die unterschiedlichen Areale des Parks sind an verschiedene physikalische Phänomene angelehnt: Optik, Magnetismus, Hydrostatik, Akustik, Schall und Mechanik. Durch selbstständiges Experimentieren können Entdecker jeden Alters ihr Wissen über die eigene Umwelt erweitern und dabei sehr viel Spaß haben.

Omas und Opas besteigen mit ihren Enkeln Schaukeln und Raketen. Die Eltern probieren akustische Anlagen aus. Junge Paare testen Steinzimbelen und Windspiele. Teenies fahren am liebsten auf ausgeklügelt gestalteten Rutschen, um zu erfahren, welche Form für die höchste Geschwindigkeit sorgt. Absolut faszinierend ist das nachgebaute Modell des

Sonnensystems, verkleinert im Verhältnis 1:3.000.000.000. Die Sonne entdeckt man recht schnell auf einem Rasen, nach Merkur muss man etwas länger suchen. Die Entfernung zwischen Sonne und Jupiter nimmt hingegen den ganzen Garten in Anspruch. So bekommt man ein Gefühl für die enormen Ausmaße des Sonnensystems. Die Vielfalt, die man im Stanisław-Lem-Garten erkunden kann, ist einmalig: Hier lassen sich Schallwellen am gan-

zen Körper spüren, wenn man neben einem Gong steht, und das eigene Körpergewicht kann man mithilfe des Wassers messen. Beeindruckend ist das Erlebnis, dass selbst ein zierlicher Mensch einen Stein von 900 Kilogramm heben kann, wenn er einen entsprechend langen Hebel ansetzt. Nachdem man sich sattexperimentiert hat, kann man sich im Lembyrnyth verirren. Auf den verworrenen Wegen sind Zitate aus Lems Werken nachzulesen – Worte, deren zukunftsweisende Richtung rückblickend fast unheimlich erscheinen mag, nachdem aus Science-Fiction Science-Reality wurde.

Der Garten ist im Übrigen ein wunderbarer Ort für ein romantisches Rendezvous. Wenn es in der Dämmerung allmählich still wird, kann man auf bezaubernden Alleen mit Duftpflanzen flanieren und dem Grillenzirpen zuhören.

TIPP

Für aufregende
Gefühle sorgt die
Fahrt mit einem
Gyroskop.

● Ogród Doświadczeń im. Stanisława Lema, aleja Pokoju 68, 31-580 Kraków
www.ogroddoswiadczzen.pl/en

● ÖPNV: Tram 1, 14, 22, Haltestelle Aleja Pokoju



Päpstlich schlemmen

3

In der Konditorei Wadowice am Planty-Park

An diesem süßen Paradies kommt man nicht ohne Zwischenstopp vorbei. Die Konditorei Wadowice an der Ecke des grünen Gürtels Planty und der Studentenstraße zieht die Aufmerksamkeit der Passanten zunächst mit ihrem rosa leuchtenden Firmenschild auf sich. Noch auffälliger als das Schild sind die vielfältigen Köstlichkeiten in der Auslage. Die Visitenkarte der Konditorei sind die „Päpstlichen Cremeschnitten“: Dieses Gebäck aus knusprigem Blätterteig, gefüllt mit einer weißen Creme, machte die Konditorei in ganz Polen bekannt. Die Sahnestückchen sind außerordentlich verführerisch, aber damit nicht genug bei Wadowice: Himbeeruchen, Hörnchen mit weißem Mohn, Käsekuchen nach Krakauer Art, Kekse nach traditionellen Rezepten, Eis und Sorbets – alles ist handgemacht und liebevoll dekoriert. Unbedingt einmal probieren sollte man die hiesigen Pączki – so heißen die Kräppel oder Berliner auf Polnisch. Vorzugsweise wählt man die mit dem aromatischen Rosenblätter-Püree. Einmal im Jahr, und zwar am sogenannten schmutzigen oder fetten Donnerstag, verwandelt sich die Konditorei in ein Pączki-Eldorado, da diese Leckerbissen – einer alten Tradition nach – gerade an diesem Tag gegessen werden. Aus besten natürlichen Zutaten hergestellt, obendrein mit Zuckerguss, Puderzucker oder Schokolade versehen, schmecken sie hier fantastisch und wecken die

allerschönsten Kindheitserinnerungen.

Für den kleinen Hunger zwischendurch bietet das Wadowice eine reichhaltige Vielfalt an herzhaften Snacks: Tartes mit Spinat, Tomaten, Zucchini, Lachs, Birnen und Brokkoli, Teigtaschen mit Hühnchen- oder Champignon-Füllung und, und, und. Selbst der Papst hätte hier die Qual der Wahl gehabt. Als Besucher steht man vor der Theke und würde am liebsten alles mitnehmen! Am besten ist es, man verweilt länger im Wadowice und probiert die Köstlichkeiten durch. Ein großer, schlicht gestalteter Raum mit sanfter Beleuchtung lädt zum Entspannen ein und ist prädestiniert für eine Ruhepause nach einem längeren Stadtbummel.

TIPP

Bei schönem Wetter eine Cremeschnitte gleich nebenan im Freien auf einer gemütlichen Bank genießen.

- Cukiernia Wadowice, ulica Studencka 1, 31-116 Kraków, Tel. +48 (6 91) 33 15 80 93
<http://cukierniawadowice.pl>
- ÖPNV: Tram 2, 8, 13, 18, 29, Bus 124, 152, 424, 502, Haltestelle Teatr Bagatela



Owoce lasu

Wykwintna
Malina

8.00

Kremówka
Papiéska

Pope's Cream Cake
4+1 GRATIS

23.00

Deser
szklka doniczká

Mini Panna
Poulava

4.20

9.00